

Dass Du schreibst und so lieb und versöhnlich Dich zeigst, tut mir unendlich wohl. Es ist so unendlich wenig Liebe in der Welt, dass jede Spur von Wohlwollen und Freundlichkeit herzerfreuend wirkt. Und so will ich dem Versöhnung in der Weise feiern, dass ich Dir bezw. Yvonne Laskes, "Einzug der Tiere in die Arche Noahs" schenke, ein wunderschönes Kinderbuch, das aber jetzt schon so selten ist, dass es Kindern nur gezeigt, nicht für sie spielen gegeben werden sollte.

^{auch Samstag oder Sonntag nicht}
Dass ich jeden Nachmittag (von 3-6 (eigentlich 1/23-7) am Stephansplatz 3/III, 47 zu finden bin, weißt Du. Ich nehme den Laska heute dorthin in die Bibliothek mit, so dass Du ihn, wenn immer Du willst, abholen kannst.

Mein gutes lieber Frauzl, sei herzlich gegrüßt,
Du und die Deinen. Möge Gott Euch schützen.

Dein Liebes

14. IX. 44 g^h



W. W. W.

Mein lieber Stande und alle mit Dir!

Wie hat mich dein Brief gefasst! Du ahnst ja gar nicht, wie einsam ich bin und wie schwer die Zeit auf mir lastet. Beide Brüber sind jetzt an der Front (Richard in Holland unter den gefährlichsten Umständen, den aller gefährlichsten, Pauli als Grenadier (so, weiß ich nicht) auch nicht glänzend angestellt. Mir fällt jetzt das Wort «Lebensversicherung» ein. Was es schon früher der Vermuth, Geld und Leben veräußern zu machen, so hat es jetzt überhaupt keinen Sinn mehr. So wie die Sirene heult, kommt man sich ja vor, als wäre man zum Tode verurtheilt. O, es war furchtbar am Samstag, besonders als es in den Heiligenkreuzerhof eingeschlagen hatte. In der Wohnung sind Gottsche dank nur 2 Fenster hin, im übrigen Haas aber mehr als 70.